

Neuer Geistlicher fühlt sich fast schon wie zu Hause

Investitur von Pfarrer Rüdiger Fett in der Thomasgemeinde – Theologe aus dem Remstal hat in Bielefeld und Ostberlin studiert

KORNWESTHEIM

„Der Mensch muss sich und den anderen als Wesen mit Stärken aber auch mit Fehlern akzeptieren“, sagte Rüdiger Fett am Rande seines Investitions-Gottesdienstes. Seit dem 1. September ist er der neue Pfarrer der Thomasgemeinde. Es ist die erste ständige Pfarrstelle des 39-Jährigen.

VON THOMAS FAULHABER

Im Remstal als ältestes von vier Kindern aufgewachsen, habe er von seinen Eltern über die Bibel und Geschichten die Liebe zur Literatur entdeckt. „Davon zehre ich noch heute.“ Über sie habe er zum Glauben gefunden. Aber erst ein Religionslehrer entfachte bei ihm die Liebe zur Theologie: in ihrer Vielfalt, dem Dialog. „Obwohl mir ein Onkel schon von Kindesbeinen prophezeite, dass ich Pfarrer werden würde.“

Fett studierte in Bielefeld, Hamburg und Ostberlin kurz nach der Wende. Damals habe er gelernt, dass für so Selbstverständliches wie Meinungsfreiheit



Begrüßung in Kornwestheim: (von links) Dekan Winfried Speck, Pfarrer Rüdiger Fett, Pfarrer Christoph Rau.

Bild: Cathrin Müller

gekämpft werden müsse. Seinen Abschluss machte er in Tübingen. Danach als Vikar im Bil-

dungsbereich des Diakonischen Werkes, begleitete dort das „Freiwillige Soziale Jahr“. Er selbst bil-

dete junge Vikare für ihren Dienst als Seelsorger aus. Darüber hinaus ist er unter anderem Gestaltungstherapeut. „Ich glaube, einen ausgeprägten seelsorgerischen Blick zu haben.“

In seinem neuen Job sieht er sich als ein Gemeindepfarrer im Team. Seinen Schwerpunkt sieht er im Erhalt und dem Ausbau der Ökumene im Thomasgemeindegotteshaus und will der Gottesdienstgestaltung neue Impulse geben.

„Der Mensch muss Mensch sein dürfen“, ist seine Maxime. Keiner dürfe von sich und anderen mehr fordern, als er tatsächlich leisten könne. Wer das nicht verstehe, der stehe sich selbst im Weg. Die Suche nach dem Perfektionismus könne schlimmstenfalls in destruktiver Wahnvorstellung enden.

„Ich freue mich, dass die Stelle nach nur zwei Monaten bereits wieder besetzt ist“, sagte Dekan Winfried Speck. Fett folgt Karlheinz Hering nach, der nach Möglingen wechselte. Seit Kornwestheim als eine Kirchengemeinde mit vier Bezirken ist, setzt auch er auf ein gutes Zusammenspiel der sechs Pfarrstel-

len. „Mir ist wichtig, dass das Miteinander über die Konfessionsgrenzen hinweg fortgeführt wird.“ Den Hit zur Fußball-WM 2006 „Dieser Weg wird kein leichter sein“, wählte Speck als Überschrift für seine Rede. Wie für die Nationalmannschaft soll der Titel Ansporn für eine Mannschaft sein.

„Sie werden bereits erwartet“

„Sie werden freudig erwartet“, meinte er zu Fett. Ein Pfarrer sei für die Menschen wichtig. Als Begleiter durch gute und schlechte Tage, als Hoffnungsträger, als Bindeglied zu Gott. „Machen sie sich auf den Weg zu den Menschen“, ermunterte er den ledigen Pfarrer, „überwinden sie Milieus und geben sie denen Kraft, die alleine einen Neustart nicht hinbekommen.“

Seit zwei Wochen ist Fett im Amt. In der Thomasgemeinde begegne er Offenheit, Interesse und Hilfsbereitschaft. „Ich fühle schon ein bisschen ‚mitten drin‘.“ „Begleiten sie ihn auf seinem Weg und lassen sie ihn nicht alleine“, forderte Speck die Gemeindeglieder auf.